

51

Int. Cl.:

B 63 b, 15/00

BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND

DEUTSCHES PATENTAMT



52

Deutsche Kl.: 65 a, 15/00

10

11

21

22

33

Offenlegungsschrift 1781 167

Aktenzeichen: P 17 81 167.5

Anmeldetag: 3. September 1968

Offenlegungstag: 24. September 1970

Ausstellungspriorität: —

30

Unionspriorität

32

Datum: —

33

Land: —

31

Aktenzeichen: —

54

Bezeichnung: Wasserfahrzeug mit Kajüte

61

Zusatz zu: —

62

Ausscheidung aus: —

71

Anmelder: Neptun Boote GmbH & Co. 4901 Werl-Aspe

Vertreter: —

72

Als Erfinder benannt: Tiersch, Wolfgang, 4800 Bielefeld

B.nachrichtigung gemäß Art. 7 § 1 Abs. 2 Nr. 1 d. Ges. v. 4. 9. 1967 (BGBl. I S. 960): 24. 10. 1969

DF 1781 167

II/M.

Firma Neptun Boote GmbH. & Co Werl - Aspe

"Wasserfahrzeug mit Kajüte"

Die Erfindung bezieht sich auf ein Wasserfahrzeug mit Kajüte,
wie Motor-, Segelboot od. dgl. .

Wasserfahrzeuge wie vorbenannt, sind in verschiedenen Größen
und Ausführungsarten als allgemein zum Stand der Technik
gehörend bekannt. Bei diesen Wasserfahrzeugen handelt es sich
um Boote, deren Rumpf in einer einzigen Form geformt ist. Mit
dem Bootsrumpf ist gleichzeitig der Kajütaufbau geformt, d.h.
Bootsrumpf und Kajüte bilden eine einstückige unlösbare
Einheit. Das besagt, dass die Kajüte mit einem fest angeordne-

tem Dach versehen ist. Demzufolge ergibt sich ein Nachteil der darin zu erblicken ist, dass die Stehhöhe innerhalb der Kajüte eine konstante, nicht als zu hoch bemessene ist. Für Segler von hohem Wuchs ist deshalb von besonderem Übel, dass die Kajüte von denselben nur in gebückter Haltung begangen werden kann.

Auch sind Boote der eingangs erwähnten Art bekannt, die einen ein- und ausfahrbaren Kajütaufbau aufweisen. Hierbei dient das Einfahren des Kajütaufbaues aber einzig und allein dazu, beim Überlandtransport den Fahrtwindwiderstand, sowie die Abtrift bei Seitenwind zu verringern. Eine Verstellung, bezogen auf die Stehhöhe in der Kajüte ist hier nicht gegeben.

Ferner sind Boote bekannt, die ein auf dem Bootskörper aufsetzbares schnelllösbares Kajütgehäuse aufweisen. Aber auch hier dient das separate Kajütgehäuse lediglich dazu, die Boote für Landtransporte so zu gestalten, dass kein Fahrtwindwiderstand auftreten kann.

Bei der Benutzung dieser Boote auf dem Wasser ist zwar die Möglichkeit gegeben, das Boot ohne Kajüte zu fahren. Hierdurch ergibt sich zwar ^{eine} unbegrenzte Stehhöhe, zum anderen sind aber sämtliche Instrumente dem Wasser ausgesetzt, was sich insbesondere bei Stürmen und demzufolge aufkommenden Brechern

nachteilig bemerkbar macht,

Der Erfinder hat sich in Erkenntnis der vorbenannten Mängel die Aufgabe gestellt, auf dem Gebiet der Wasserfahrzeugen mit Kajüte eine weitere Ausführungsform zu offenbaren, bei der die Stehhöhe in der Kajüte veränderbar ist.

Die gestellte Aufgabe wird nach der Erfindung dadurch gelöst, dass die Kajüte aus einem festen umlaufenden Aufbau mit einem über Mittel höhenverstellbaren, auf dem Aufbau sich abstützenden Kajütdach zur Veränderung der Stehhöhe innerhalb des Kajüterauges besteht, wobei zwischen Aufbau und höhenverstellbarem Kajütdach eine umlaufende, zieharmonikaartig ausgebildete Plane, welche bei der Höhenverstellung des Kajütdaches den freien Raum zwischen Aufbau und Kajütdach abdeckt, angeordnet ist.

Die Mittel zur Höhenverstellung des Kajütdaches sind in Form von beidseitig innen- oder aussenliegend angeordneten Pleuellgestängen, Spindeltrieben od. dgl. ausgebildet.

Ein weiteres Merkmal der Erfindung ist darin zu erblicken, dass Aufbau und Kajütdach zur Arretierung beider Teile untereinander Schnellspanverschlüsse bekannter Art aufweisen.

Letztlich soll noch erwähnt werden, dass die umlaufende, aus

00983970013

BAD ORIGINAL

einem wasserabstoßenden Material wie Kunststoff, Segeltuch od. dgl. hergestellte Plane zwischen Aufbau und Kajütdach fest oder lösbar angeordnet ist.

Die nachstehende Beschreibung dient zur Erläuterung des erfindungsgemäßen Gegenstandes von dem ein Ausführungsbeispiel in der Zeichnung dargestellt ist. Es zeigen:

Fig. 1 eine Seitenansicht;

Fig. 2 eine heckseitige Darstellung,
teilweise im Schnitt und

Fig. 3 die gleiche Ansicht wie Fig. 2, jedoch mit
höhenverstelltem Kajütdach.

Wie die Fig. 1 bis 3 erkennen lassen, ist der Kajütaufbau des an sich bekannten Bootes mit 1 bezeichnet. Beim Ausführungsbeispiel ist ein mit Segelausrüstung versehenes Boot dargestellt. Hierauf soll sich der Erfindungsgegenstand aber nicht beschränken. Oberhalb des umlaufenden Aufbaues 1 ist das sich auf demselben 1 abstützende Kajütdach 2 angeordnet, wobei zwischen Aufbau 1 und Kajütdach 2 eine umlaufende Plane 3, welche zieharmonikaartig gefaltet ist, angeordnet ist. Die Faltung dieser Plane 3 ist aus der Fig. 2 ersichtlich.

Zur Veränderung der Stehhöhe innerhalb der Kajüte lässt sich das Kajütdach 2 über Scherengestänge 4 stufenlos nach oben verstellen. Die Scherengestänge 4 sind beidseitig außen od. innen am Aufbau 1 angeordnet und in an sich bekannter Weise mit dem Kajütdach 2 verbunden.

Die Fig. 3 lässt ein nach der Erfindung hochgestelltes Kajütdach 2 mit zwischen Aufbau 1 und Kajütdach 2 liegender Plane 3 erkennen. An Stelle der Scherengestänge 4 können auch Spindeltriebe od. dgl. treten.

Das Kajütdach 2 und/od. der Aufbau 1, weisen Schnellspannverschlüsse 5 bekannter Art auf, die dazu dienen, das Kajütdach 2 in seiner Normalstellung mit dem Aufbau 1 fest, jedoch lösbar zu verbinden.

Der Vorteil beim Gegenstand der Erfindung gegenüber dem Bekannten ist darin zu erblicken, dass mit geringen Mitteln und Kosten die Stehhöhe innerhalb der Kajüte stufenlos veränderbar ist und demzufolge die eigentliche Stehhöhe bei serienmäßigen Booten um einen nicht unbeträchtlichen Teil eine Erweiterung nach oben erfahren kann.

Patentansprüche

1. Wasserfahrzeug mit Kajüte, wie Motor-, Segelboot od. dgl.,
dadurch gekennzeichnet, dass die
Kajüte aus einem festen, umlaufenden Aufbau (1) mit
einem über Mittel (4) höhenverstellbaren, auf dem Aufbau
(1) sich abstützenden Kajütdach (2) zur Veränderung der
Stehhöhe innerhalb des Kajütenraumes besteht, wobei
zwischen Aufbau (1) und höhenverstellbarem Kajütdach (2)
eine umlaufende, zieharmonikaartig ausgebildete Plane
(3), welche bei der Höhenverstellung des Kajütdaches (2)
den freien Raum zwischen Aufbau (1) und Kajütdach (2)
abdeckt, angeordnet ist.
2. Wasserfahrzeug nach Anspruch 1, dadurch ge-
kennzeichnet, dass die Mittel zur Höhenver-
stellung des Kajütdaches (2) in Form von beidseitig
innen- od. aussenliegend angeordneten Scherengestängen,
Spindeltrieben (4) od. dgl. ausgebildet sind.
3. Wasserfahrzeug nach den Ansprüchen 1 und 2, dadurch
gekennzeichnet, dass Aufbau (1) und
Kajütdach (2) zur Arretierung beider Teile miteinander
Schnellspannverschlüsse (5) aufweisen.
4. Wasserfahrzeug nach den Ansprüchen 1 und 2, dadurch

g e k e n n z e i c h n e t , dass die umlaufende, aus
einem wasserabstoßenden Material, wie Kunststoff, Se-
geltuch od. dgl. hergestellte Plane (3) zwischen Aufbau
(1) und Kajütdach (2) fest od. lösbar angeordnet ist.

Dr. Heinz Nickels
Patentanwalt

009839/0613

.9.

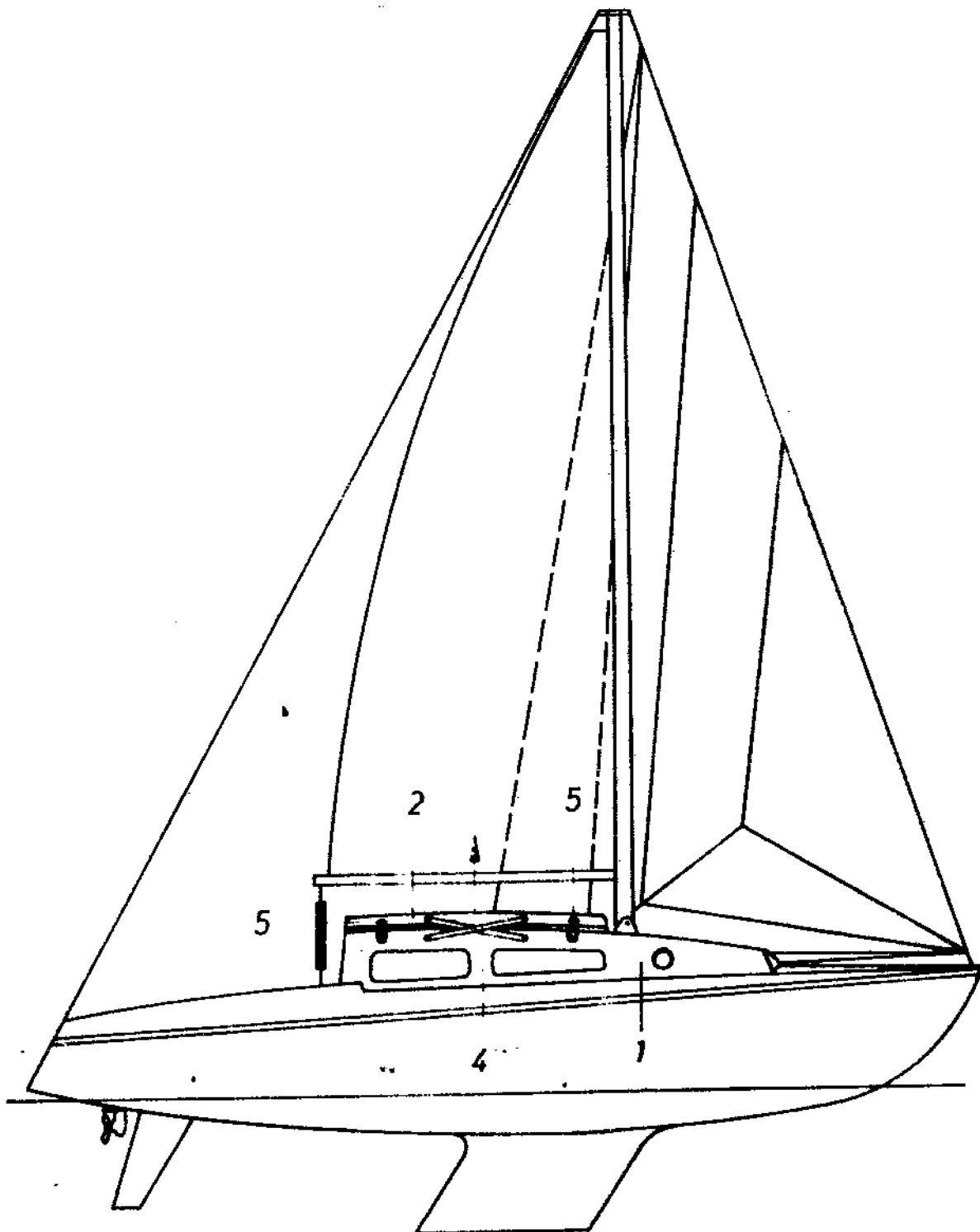


Fig.1

009839/0613

Dr. Heinz Nickels
Patentanwalt

ORIGINAL INSPECTED

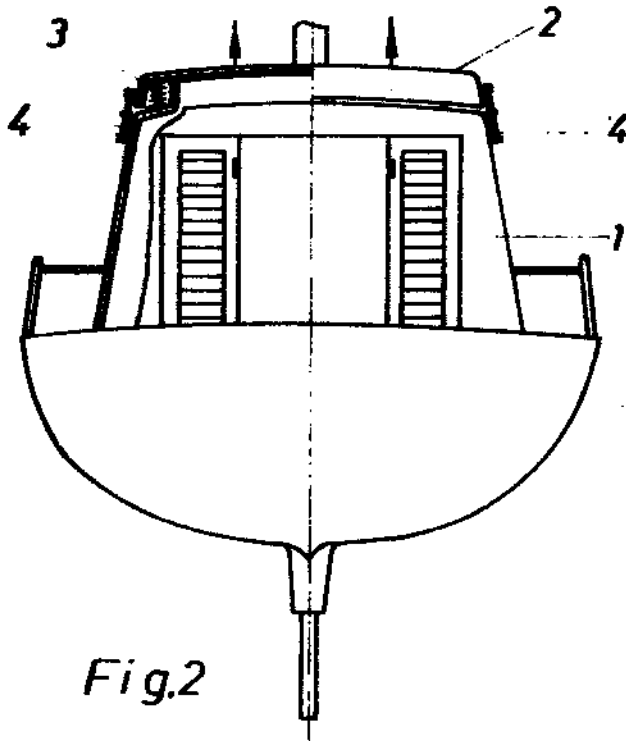


Fig. 2

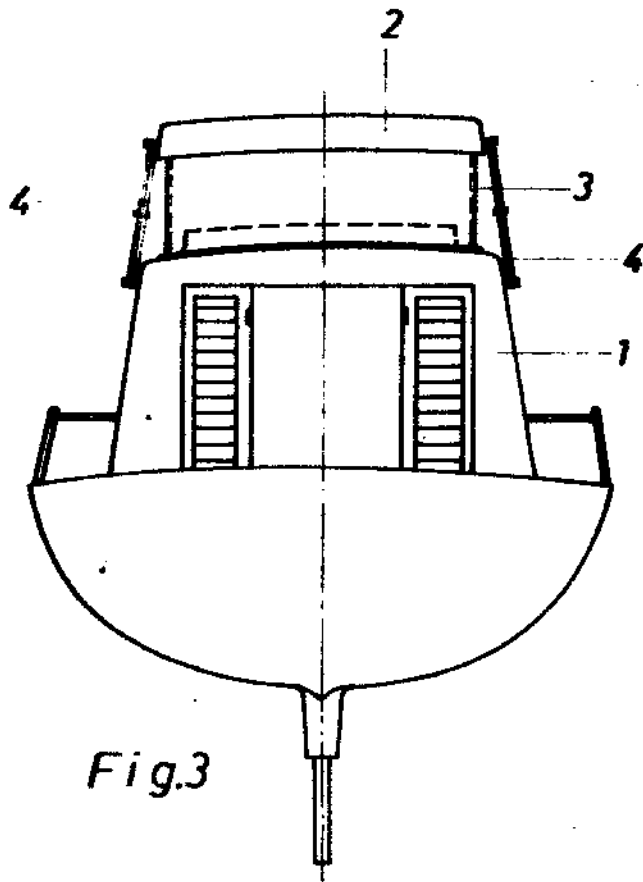


Fig. 3